

Pressemitteilung

WWF und zdi diskutieren über MINT-Förderung und Nachhaltigkeit

Wuppertal, 26. Oktober 2016

Abschlussveranstaltung des WWF-2°Campus in Wuppertal: Jugendliche frühzeitig an Nachhaltigkeit heranführen und MINT-Interesse langfristig fördern

Wer kennt das nicht: Im Supermarkt frisches Obst und Gemüse gekauft – und einen Berg Müll mit den Verpackungen produziert. Doch kann der Verzicht von Lebensmittelverpackungen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten? Diese Frage haben vier Teilnehmerinnen der Schülerakademie 2°Campus, ein Projekt des World Wide Fund For Nature (WWF) und der Robert-Bosch-Stiftung, beantwortet. Ihre Forschungsergebnisse präsentierten sie auf der Abschlussveranstaltung der Akademie an der Bergischen Universität Wuppertal. Ihr Fazit: Zehn Prozent der Treibhausgasemissionen fallen in der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln auf die Verpackung. Deswegen ist es ökologisch sinnvoll, beim Einkauf auf Verpackungen zu verzichten.

Kerstin Helmerdig

zdi-Kommunikation

Telefon: 0211 75 707 31

Fax: 0211 987300

helmerdig@matrix-gmbh.de

Neben dem Thema Ernährung haben 20 Jugendliche zusammen mit wissenschaftlichen Mentorinnen und Mentoren auch die Themen Wohnen, Energie und Mobilität bearbeitet. Getreu dem Motto: Forschen für den Klimaschutz. Im Anschluss an die Projektpräsentationen diskutierten Vertreter des NRW-Wissenschaftsministeriums, Fachexperten des WWF, der Stiftung Jugend forscht e.V., der Robert-Bosch-Stiftung und der Universität Wuppertal gemeinsam mit den jungen Klimaschützern, wie MINT-Förderung und Nachhaltigkeit sinnvoll ineinandergreifen und zusammengebracht werden können.

Wissenschaftsministerin Schulze: „Viele Jugendliche interessieren sich schon jetzt für die Zukunft unseres Planeten“

„Es ist ebenso schön wie wichtig, dass sich auch junge Menschen Gedanken um die Zukunft unseres Planeten und der Gesellschaft machen. Viele Antworten, wie wir die Zukunft lebenswert und im Einklang mit der Umwelt gestalten, können mit Hilfe von MINT-Kenntnissen gefunden werden. Deswegen ist es wichtig, Jugendliche frühzeitig für die Naturwissenschaften und Technik zu interessieren“, betonte **Wissenschaftsministerin Svenja Schulze** im Vorfeld der Diskussion. Aus diesem Grund hat die Initiative zdi in diesem Jahr die Abschlussveranstaltung mit organisiert. Gastgeber war das zdi-Zentrum BeST, das an der Universität in Wuppertal sitzt; ein Forschungsprojekt wurde ebenfalls an dem Fachbereich Architektur der Hochschule realisiert. Mehrere zdi-Netzwerke präsentierten Kurse, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Darunter ein Wettbewerb für Schüler, die ein Hybridkraftwerk bauen, sowie ein Projekt, das sich mit der Herstellung von Biodiesel beschäftigt und Informationen zum Studiengang Energie- und Umwelttechnik bietet.



Ökologische Probleme mit Naturwissenschaften lösen

Experten verschiedener MINT-Förderprojekte einigten sich bei der Diskussion, dass ein Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik geweckt werden kann, indem ökologische Probleme aufgezeigt werden, zu deren Lösung MINT-Wissen beitragen kann.

Bettina Münch-Epple, Leiterin des Fachbereichs Bildung des WWF, erklärte: „Der WWF steht für Naturschutz und Nachhaltigkeit. Diesen Fokus bringen wir ein, um Jugendliche mit den oft sehr technisch fokussierten Inhalten der MINT-Fächer in Berührung zu bringen. Für uns ist es wichtig, sich den MINT-Fächern aus einer ganzheitlichen Perspektive zu nähern, damit wir die Jugend für die Zukunft sensibilisieren und ermutigen, sich vielseitig mit gesellschaftlichen Herausforderungen zu beschäftigen.“

Prof. Dr. Anton Kummert, Leiter des zdi-Zentrums BeST, erläuterte, wie zdi einen Beitrag leistet: „Die zdi-Zentren bringen den Jugendlichen mit ihren vielfältigen Kursen nicht nur die unterschiedlichen MINT-Fächer näher. In vielen Projekten geht es zudem um gesellschaftliche Fragestellungen. Das Bergische Schul-Technikum bietet beispielsweise Kurse zum Brennstoffzellenauto und zum Thema Solarenergie an – definitiv technische Inhalte, die sich aber letztlich auch auf den Klimawandel beziehen.“

Hintergrundinformationen zum 2°Campus

Die WWF-Schülerakademie 2°Campus ist ein bundesweites Qualifizierungsprogramm für Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren, die sich für die MINT-Fächer begeistern und mit ihren Forschungsarbeiten den Klimaschutz vorantreiben wollen. Das Motto lautet: Forschen für den Klimaschutz! Zu Fragestellungen aus vier thematischen Blöcken (Energie, Mobilität, Wohnen und Ernährung) forschen die Jugendlichen selbständig und erheben eigene Daten – unterstützt von Mentoren der Partnerhochschulen Bergische Universität Wuppertal, Westfälische-Wilhelms-Universität Münster und Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Partner ist zudem die Robert-Bosch-Stiftung. www.wwf-jugend.de/durchstarten/2-grad-campus

Hintergrundinformationen zu zdi

zdi steht für „Zukunft durch Innovation.NRW“ und ist mit über 3.600 Partnern aus Wirtschaft, Schule und Hochschule das größte Netzwerk zur Förderung des MINT-Nachwuchses. Jährlich nehmen rund 300.000 Schülerinnen und Schüler an den Angeboten der über 40 zdi-Netzwerke und gut 50 zdi-Schülerlabore teil. Koordiniert wird zdi vom Wissenschaftsministerium NRW. Landesweite Partner sind unter anderem das Schulministerium, das Wirtschaftsministerium und die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit. www.zdi-portal.de.

